

Z f
170

Kurzer einfältiger

Leich-Sermon/

Ben dem Begräbnis/

Des WohlEdlen/ Bestrengen/ Be-
sten vnd Mannhafften/ Herrn

Georg Christoph

von Taupadel/ Königl: Mayt: zu
Schweden/ 2c. wohlbestellten Obri-
sten Söhnlin/

Georg Otthen/

Welches den 10. Septembris Abends zwis-
schen 5. vnd 6. Uhr/ sanfft vnd selig entschlaffen/ vnd selgends
den 26. Octobris/ in ansehligen Versammlung/ in der Pfarr-
kirchen zu Laugingen in Schwaben/ in sein Ruh-
bettlein ist gesetzt worden.

Behalten/ vnd vff begehren in Druck gegeben/
Durch

Jacob Kälber/ Herrn Obristens
Feldprediger.

Gedruckt zu Erffurt/ durch Tobiam Seckischen/
Im Jahr/ 1633.

X 2120622





Lingang.

Die Gnade vnser^s HERRN JESU
Christi/sey mit vns allen/ Amen.

Schöne / vnd herrliche Wort
lesen wir im Prediger Salomonis:

Eccles. 7. 3.

4. 5.

Es ist besser in das Klaghaus ge-
hen/denn in das Trinckhaus: in je-
nem ist das Ende aller Menschen/vnd der Leben-
dige nimts zu Herzen: Es ist trauren besser denn
lachen/denn durch trauren wird das Herz gebes-
sert. Das Herz der Weisen ist im Klaghaus.
Damit wir nun auch / die wir an jeko / in das
Klaghaus in ansehlicher Versammlung gekom-
men / den letzten Ehrendienst zu erweisen/ vnd
zur Erden zu bestatten / des WohlEdlen/ Ge-
strengen/ Besten/ vnd Mannhafften/ Herrn
Georg Christoph von Laupadeln / der
Kön: Mayt: zu Schweden/etc. wohlbe-
stellten Obristens Söhnlin/ Georg Sticho/
(welches eine kurze Zeit gelebet / auffgegangen

Job. 14. 12

wie eine Blume / vnd abgefallen / da es den

10. Septembris/abends zwischen 5. vnd 6. Uhr/
 fanfft vnd selig im H. Ern entschlaffen / als es 3.
 Jahr/vnd zween Tage gelebet hat) mit einander
 anwesend/das Ende aller Menschen / zu Herzen
 nemen mögen/vnd durch rechtmessiges trauren/
 vnserer Herzen gebessert werden / weil wir im
 Klaghaus seyn : so wollen wir einen kurzen
 Spruch/ aus dem Propheten Esaia fürzlich er-
 klären/der vns zur Lehre geschrieben ist/auff daß
 wir durch Gedult vnd Trost der Schrift / hoff-
 nung der seligen Auferstehung / vnd ewiges Le-
 bens haben können/zuförderst aber / darzu hülf
 von Gott bitten/ mit dem Gebet / das vns JE-
 sus Christus vnser Heyland gelehret hat. Vu-
 ser Vater/ 2c.

Text aus Esaia 26. cap. v. 19.

Deine Todten werden leben / vnd
 mit dem Leichnam auferstehen.

Auflegung.

In allen Zeiten/seynd Leut gefunden wor-
 den/nicht allein bey den Heyden/sondern
 auch vnter dem Volck Gottes/ welche die
 tröstliche Articul vnseres Glaubens / von der
 Auferstehung des Fleisches/vnd dem ewigen Le-
 ben haben bestritten/vnd verleugnet.

Die

Die Epicurische Heyden pflegten zu sagen/
 Mors ultima linea rerum, & interitus totius hominis,
 Der Todt ist das letzte ding/ vnd der Vntergang
 des ganzen Menschen. / vnd wie das Buch der
 Weißheit solcher roher Leut Reden erzehlet/ sag-
 ten sie / wann ein Mensch dahin ist/ so ist es gar
 aus mit ihm / der Geist zerflattert wie eine dün-
 ne Luft.

Sap. 2. 2. 4.

Zu Zeiten des H Erren Christi / haben sich
 erzeiget die Sadduceer/ vnd vorgeben/ es sey kei-
 ne Außerstehung/ noch Engel/ noch Geist/ wel-
 chen Christus der HERR das Maul gestopffet/
 sie widerleget / vnd den Ursprung solches Irr-
 thums geoffenbaret/ vnd entdeckt hat / daß sie
 die Schrift nicht wissen / noch die Krafft Got-
 tes / aus welcher Unwissenheit denn/ alle Irr-
 thumb zu entstehen pflegen.

Act. 23. 8.

Mat. 22. 29.

Zur lieben Apostel Zeit waren Hymenaeus
 vnd Philetus/ welche der Warheit gefehlet/ ha-
 ben gesagt / die Außerstehung sey schon gesche-
 hen/ vnd haben etlicher Glauben verkehret/ nem-
 lich/ da sie nicht einen Vnterschied machten/ zwi-
 schen der Außerstehung des Fleisches / vnd der
 Außerstehung vom Schlaf der sünden/ da vns
 Christus erleuchtet.

2. Tim. 2. 18.

Ephes 5. 14.

Der Apostel Paulus klaget / von etlichen

1. Cor. 15. 12

aus der Gemeinde zu Corintho / daß sie sagen / die
Aufferstehung der Todten sey nichts.

Job. 19. 26

Zur Väter Zeit haben etliche vorgeben / es
werde am Jüngsten Tage nicht diß vnser Fleisch /
so wir jeko haben (wie doch Job vnd die Africa-
nische Kirchen bekant haben) sondern ein Himli-
scher Leib aufferstehen.

Phil. 3. 20.

Heute zu Tag haben sehr wunderliche Ge-
danken von dem Ort der Seligkeit / die Tür-
cken / als in ihrem Alcoran zu lesen / daß nemlich
der Ort der Seligkeit / vber dem grossen Ocea-
no seyn werde / wider das außrückliche Zeugniß
des Apostels: vnser Wandel ist im Himmel / Vnd
daß die Herrlichkeit der ewigen Freuden vnd Glo-
ry / in fleischlichen Bollüsten / essens vnd trin-
ckens / vnd andern bestehen werde / nochmals wi-
der die heilige Schrift die da lehret / daß das
Reich Gottes nicht sey essen / vnd trincken / son-
dern Gerechtigkeit / vnd Friede / vnd Freude / in
dem heiligen Geist.

Rom. 14. 17

In summa / alle verruchte Weltkinder / so sie
warhaftiglich eine Aufferstehung des Fleisches /
vnd ein ewiges Leben glaubten / würden nicht al-
so in den Tag hinein leben / sondern bey zeiten
busse thun / vnd sich bekehren / wacker seyn alle-
zeit / vnd beten / daß sie würdig würden / zu entflie-
hen

hen der Verdammnis / welche vber alle Gottlosen
ergehen wird / vnd zu stehen für des Menschen
Sohn.

Luc. 21. 36

Zwar war ist es / daß es schwerlich dem Men-
schen zu glauben vorfellt / daß vnser Fleisch vnd
Blut / welches vermodert / vnd verfaulet / versto-
ben / vnd durch die Elementen zu nicht worden ist /
sol wider lebendig werden: Aber diesem allem
müssen wir entgegen setzen / was der Engel saget /
bey Gott ist kein Ding vnmüglich / vnd der Pro-
phet Zacharias / Düncket sie solches ohnmüglich
seyn / solts darumb auch vnmüglich seyn für rei-
nen Augen / vnd der gedültige Job / Du verma-
gest alles. Vnd also auch die Todten zu erwecken.
Der Apostel spricht / Hoffen wir allein in diesem
Leben auff Christum / so sind wir die elendeste vn-
ter allen Menschen. Weil dann vnser Hoffnung
vnd Trost bestehet in der Auferstehung des Flei-
sches / vnd dem ewigen Leben: haben billich die
Apostel solche in die Articul des Glaubens
bracht / welcher einem jeden / der selig werden
wil / zu halten von nöthen ist. Wollen demnach
die abgelesene Wort erklären / vnd nach anlei-
tung derselben reden von zweyen Punctlin.

Luc. 1. 37.

Zach. 8. 6.

Job. 42. 1

1. Cor. 15. 9

- i. Von der Auferstehung des Fleisches.
- ii. Von dem ewigen Leben.

Jesus

Votum.
Joh. 14. 19.
Coloss. 3. 2.
Phil. 3. 14.

Jesus Christus / der da spricht / Ich lebe /
vnd ihr solt auch leben / der gebe / daß wir trachten
nach dem / das droben ist / vnd jagen nach dem für-
gesteckten Ziel / nach dem Kleinod / welches für-
helt die Himlische Berufung Gottes in Christo
Jesu vnserm HERRN / Amen.

Vom Ersten.

Der Prophet Esaias spricht / deine Tod-
ten werden leben. Erstlich mit dem
Wörtlein / deine / gibt er zu erkennen einen merck-
lichen Unterschied der Auferstehung / vnd ewi-
gem Leben / beydes der Gerechten vnd der Unge-
rechten / als wolt er sagen / es werden so wol an je-
nem Tage die Gottlosen auferstehen / vnd ewig
leben / als auch die Frommen / aber mit einem sehr
grossen Unterschied / wie solcher in der heiligen
Schrift angedeutet wird. Die da guts gethan
haben / werden herfür gehen zur Auferstehung
des Lebens / zum ewigen Leben / Dann sie sind
Kinder der Auferstehung : die da aber vbelts ge-
than haben / zur Auferstehung des Gerichts /
zur ewigen Schmach / vnd Schande / daß sie vor
das Gericht Gottes dargestellet / vnd verdamt /
vnd mit Feuer vnd Schwefel gequelet werden /
für den heiligen Engeln / vnd für dem Lamb / da

Joh. 5. 29.
Dan. 12. 1.
Luc. 20. 36.

der

der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd werden keine ruhe haben Tag vnd Nacht / da ihr Wurm nicht wird sterben / vnd ihr Frew nicht wird verleschen / vnd allem Fleisch ein Grewel seyn werden.

Apoc. 14. 11
& 20. 15

Esa. 66. 24

Darnach ist in den Worten / deine Todten / ein herzlich Trost verfasst / als wolt der Prophet sagen / Wann die vnserigen dahin sterben / scheinen sie vor den Menschen verlohren zu seyn / auß seyn / vnd kein widerkehren seyn: Aber vor dir / O Gott / ist es viel anders / du heltest sie nach ihrem absterben dennoch vor deine Leute / vor deine Todten. Vnd billich. Dann Gott hat vns gemacht zu seinem Volck / vnd zu Schafe seiner Weide: Der Sohn Gottes hat vns erkauft mit seinem Blut / die Seligkeit zu besitzen / der heilige Geist / welcher ist das Pfand vnser Erbes zu vnser Erlösung ist in vnser Herzk gegeben.

Sapi. 2. 5.

Psal. 100. 3

Apoc. 5. 9.
1. Thes. 5. 9.
Eph. 1. 14
2. Cor. 1. 22

Hierbey sollen wir wol mercken / vnd behalten den herzlichen Vorzug der Außgewählten / Heiligen / vnd Geliebten Gottes. Benhadad lies Ahab sagen / dein Silber / vnd dein Gold ist mein / deine Weiber / vnd deine beste Kinder sind auch mein / viel anderst redet der Apostel Paulus: Ewr Leib vnd ewr Geist sind Gottes. Nicht

Col. 3. 12.

1. Reg. 20. 3.

1. Cor. 6. 20

Rom. 14. 8.

allein im Leben/sondern auch im sterben. Wir leben oder sterben/so sind wir des HERRN.

Joh. 17. 6.

Joh. 10. 28.

Joh. 16. 33.

Dan. 9. 24.

1. Cor. 15. 55.

Rom. 8. 38.

39.

Darnach/ so haben wir auch einen schönen Trost/ in den Worten/Deine Todten: seynd sie deine Todten / sintemal der Himlische Vater dem HERRN Christo sie von der Welt gegeben hat/wer wil sie dann dem Sohn Gottes aus der Hand wider reißen? Solte es wol die Welt thun können? Gar nicht. Dann sie hat der Heyland überwunden. Oder die Sünde? Mit nichten: die ist zugeseiget/vnd die Missethat ist versühnet. So wird es auch der Todt nicht thun / weil der verschlungen ist in den Sieg. Dannenhero schleuffet der heilige Paulus also: Ich bin gewiß/ daß weder Todt/noch Leben / weder Engel/noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges / noch zukünftiges / weder hohes noch tiefes / noch keine ander Creatur mag vns scheiden / von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu vnserm HERRN.

Warumb sind wir doch so verzagt vor dem Todt? Warumb sind wir so traurig / wann vns die vnserigen/besonders die kleine Kinder absterben? die wir sehr lieb vnd werth gehabt haben/ vnd vermeynet hetten/sie wol zu versorgen? Der König David lies vor seinem Ende versorgen/

des alten Barsilai Kinder / in dem er befohlen /
 daß sie vff dem Tische Salomonis / des jungen
 Königs essen solten / weil er zuvor / den König
 David in seinem exilio, da er vor Absalom geflo-
 hen / aller Notturfft nach versorget hat. Gott der
 HERR aber der Himlische Vater / versorget vn-
 sere Kinder viel besser / in dem sie im Reich Got-
 tes / sollen zu Tische sitzen / vnd ihre Seelen ein-
 gebunden seyn / im Bündlin der Lebendigen / bey
 dem HERRN ihrem Gott.

1. Reg. 2.7

Luc. 13.30.

1. Sam. 25.

89.

Zum dritten saget der Prophet ferners /
 Sie werden auferstehen / mit ihren
 Leichnam. Was zuvor gefallen ist / von dem
 wird gesaget / daß es auferstehe. Nun sind die
 Gerechten diejenige / von denen gesaget wird /
 daß sie umbkommen / die heilige Leute / die weg-
 gerafft werden / die sollen auferstehen / nemlich
 mit Leib vnd Seel wider vereinigt / vnd dem
 verklärten Leib Christi ähnlich. Dann als der
 Psalm meldet / muß des Menschen Geist dar-
 von / vnd er muß wider zur Erden werden. Sol-
 len nun die Todten auferstehen / wie wir dann
 ungezweifelt glauben / vnd gewiß hoffen / so muß
 Leib vnd Seel wider vereinigt werden / daß der
 ganze Mensch / mit Seel vnd Leib / ewiglich lebe /

Esai. 57. 1.

Phil. 3. 21

Psal. 146. 4

1. Reg. 17.

22.

2. Reg. 4. 35

2. Reg. 13.

21.

Luc. 7. 11.

Matt. 9. 25

Joh. 11. 35

Mat. 27. 53

Act. 9. 36.

Act. 20. 10

Mat. 24. 36

vnd Gott den HERRN ewiglich lobe vnd preise. Dessen hat vns GOTT der HERR eine Probe/ vnd Muster gezeiget/ so wol im Alten/ als auch im Newen Testament. Im Alten lesen wir von dreyen Todten / welche wider in das zeitliche Leben seynd erwecket worden. Erstlichen der Witwen Sohn zu Sarepta / von Elia / darnach der Sohn der Sunamitin / zum dritten der Mann / der begrabe / vnd in Elisa Grab gemorffen ward / da sie die Moabitische Kriegsleut gesehen / als der die Bebeine Elisa angerühret / ward er wider lebendig / vnd tratt auff seine Füße. Im Newen Testament ist von Christo dem HERRN auff erwecket worden / der Witwen Sohn zu Nain / die Tochter Jairi / der Lazarus / ob deme dem HERRN Christo die Augen vbergangen / vnd erzehlet der Apostel vnd Evangelist Mattheus / daß aus den Gräbern / nach Christi Auferstehung / viel Leibe der Heiligen / die da schlieffen / gegangen / vnd in die heilige Stadt gekommen / vnd vielen erschienen sind. Dergleichen hat der Apostel Petrus erwecket die Tabitha / Paulus den Jüngling Eutyches. Am letzten vnd jüngsten Tag aber / von welchem Tag vnd Stunde niemands weis / auch die Engel nicht im Himmel / vnd als Marcus der Evangelist noch weiters redet / auch der

Sohn

Sohn nicht / verstehet es nach seinem Mittler-
 Ampt / welches nicht erfordert hat / daß er vns
 sollte solchen Tag verkündigen / vnd offenbaren /
 sondern allein der Vater / als denn werden alle /
 die in Gräbern sind / die Stimme des Sohns
 Gottes hören / vnd werden herfür gehen / als
 dann werden vor ihm versamlet werden alle Völ-
 ker / als dann wird das Meer / vnd der Todt / vnd
 die Helle ihre Todten geben. Welche aber der letz-
 re Tag lebendig ergreifen wird / die werden alle
 verwandelt werden plötzlich / in einem Augen-
 blick / welche Verwandlung dann ihnen an statt
 des Todes / vnd der Auferstehung seyn wird.
 Daß aber die Todten auferstehen werden / hat
 solches verheissen der Himlische Vater / da er ge-
 sprochen / mit diesen Worten / Siehe / Ich wil ew-
 re Gräber auff thun / vnd wil euch mein Volck /
 aus denselben heraus holen. Er hat es auch be-
 schlossen / da er einen Tag gesezet hat / auff wel-
 chen er richten wil den Kreis des Erdbodens mit
 Gerechtigkeit. Sollen nun die Menschen gerich-
 tet werden / muß folgen / daß sie zuvor auferste-
 hen / offenbar / vnd vor dem Richterstuel Christi
 erscheinen werden. Vnd bekennet von sich vnser
 Heyland / Ich bin die Auferstehung / vnd das Le-
 ben / das ist / Derjenige / der Ich / kraft meiner

Mar. 13. 33

Joh 5. 29.

Mat. 25. 31

ApoC. 20. 13

1. Cori. 15.

21.

Ezec. 37. 12

Act. 17. 31

2. Cor 5. 10

Job. 11. 25

Auferstehung vnd Allmacht / ewre Auferste-
 hung wircke / vnd das Leben gebe. Paulus leh-
 ret / durch einen Menschen / nemlich durch Chri-
 stum Jesum / kommet die Auferstehung der
 Todten / nach der Wirkung / damit der Mittler
 ihm kan alle Ding vnterthänig machen. Der
 heilige Geist / der Jesum von den Todten aufer-
 wecket hat / der wird vnser sterbliche Leib leben-
 dig machen / vmb des willen / daß Christi Geist in
 vns wohnet. Aus welchem allem wir sehen / wie
 ein jede Person in der Gottheit / das ihrige / in er-
 weckung der Todten / thun vnd wircken werde.
 Wie aber / vnd auf was Weis die Auferstehung
 der Todten geschehen werde / zeiget vns solches
 deutlich der Apostel / wann er spricht : Dis ver-
 weßliche muß anziehen das vnerweßliche / vnd
 dis sterbliche muß anziehen die Vnsterblichkeit.
 Nemlich / wir werden gänzlich ablegen / vnd im
 Grab lassen alle Gebrechlichkeiten / vnd schwach-
 heiten / alle Fehl / vnd Mängel / damit wir vns in
 dem irdischen Leben haben schleppen müssen / der
 gestalt / daß wir nach vnser Auferstehung der
 Kleider / des Trancs / vnd der Speisen nit mehr
 bedürffen werden / vns wird nicht mehr hungern
 oder dürsten. Es werden vnser Leiber nicht mehr
 schwer vnd träge / sondern hurtig vnd geschwin-

1. Cor. 15. 21

Phil. 3. 21.

Rom. 8. 11

1. Cor. 15. 53

Apoc. 7. 16

de seyn/da wir werden hingerucktet werden in den Wolcken/dem H Erren entgegen in der Luft. Es wird auch nicht mehr seyn der vnterscheid Mañs oder Weibs. Dann in der Auferstehung werden sie weder freyen/noch sich freyen lassen/sondern seyn / wie die Engel Gottes im Himmel. Vber das/werden die Leiber zumal herzlich/schöne / vnd glänzend seyn / vnd leuchten wie des Himmels Glanz / wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Endlichen so werden wir auch als dan seyn vollkommenes Alters/in der masse des vollkommenen Alters Christi. O der grossen Herzlichkeit / die sich in den Leibern der Glaubigen/nach ihrer seligen Auferstehung erweisen vnd erzeigen wird/nach welcher wir billich vns sehnen/vnd in betrachtung solcher / des Todes Bitterkeit besser/als Agag/vertreiben können. Nun bey dieser des Leibes grossen Klarheit/vnd herrlichen Zustand wird sichs noch nicht bewenden/sondern auch in der Seelen des Menschen / wird das herrliche Ebenbild Gottes / zu welchem Adam anfänglich erschaffen worden / widerumb schön glänzen/vnd herfür leuchten. Der Verstand wird seyn voller Weisheit vnd Erkantnis Gottes / jedoch nach seiner masse. Dann der Geist theilet einem jeglichen seines zu/ nach dem

1. Thes. 4.
17.

Mat. 22. 30.

Dan. 12. 3.
Mat. 13. 43

Ephes. 4. 13

1. Sam. 15.
32.

1. Cor 12. 12

er

Eph. 4. 24.

Eze 11. 19.

er wil. Der Will wird seyn voller Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Die Begierden vnd Affecten werden ganz rein vnd heilig seyn. Als dann wird vns Gott ein einträchtig Herr / vnd einen neuen Geist geben / daß wir ihn in alle Ewigkeit werden recht loben vnd preisen können. Wie schwer nun der Fall Adams / vnd wie gewlich die Zerstörung des Ebenbilds Gottes gewesen / so gros vnd herrlich ist die Erstattung desselben. Hinfüro vnd in alle Ewigkeit werden die Glaubigen / in wahrhaftiger Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die hochgelobte Dreyfaltigkeit / Gott ihren Schöpfer / Christum Jesum den Erlöser / vnd Seligmacher / den heiligen Geist den Tröster / in Ewigkeit recht erkennen / vnd von Herzen lieben / in ewiger Seligkeit mit ihm leben / ihn zu loben vnd zu preisen.

Apoc. 20. 12

Dieses alles sol vns dienen darzu / daß wir erstlich glauben die Auferstehung der Todten / vnd versichert seyn / daß unsere Leiber im Grabe keinesweges verbleiben werden. Unser Glaub aber sol sich gründen / erstlich vff Gottes geoffenbarten Willen / im Text stehet / Deine Todten werden leben. Johannes sahe im Gesicht / die Todten / beyde gros vnd klein / stehen für Gott. Dem Propheten Ezechiel zeigt der

HE.

HERR im Gesicht / wie der Athem in die verdorrte
 Gebein gekommen / vnd sie wider lebendig
 worden / vnd sich auff ihre Füße gerichtet haben.

Ezec 37. 10.

Darnach muß vnser Glaub auch zum Fun-
 dament setzen / die Allmacht Gottes. Was Gott
 verheisset / das kan er auch thun. Bey Gott sind
 alle Ding möglich. Es schleust sich gar wol von
 Gottes Willen / vnd Allmacht / wenn beyde bey
 einander stehen / daß Gott / wenn er ein Ding
 wil / auch solches thun kan.

Rom. 4. 21.

Mat. 19. 26

Endlich sussen wir vff Gottes Gerechtig-
 keit. Der HERR ist ein Vergelter / vnd hat die
 Gottseligkeit die Verheissung dieses vnd des zu-
 künftigen Lebens. Der Gottlosigkeit aber hat
 der HERR Straff gedräwet. Dis wird nicht
 vollkömlich erfüllet in diesem Leben / sondern
 verschoben / zum zeugniß der künftigen Aufser-
 stehung / vnd letzten Gerichts / Da Gott recht
 richten wird / vnd geben einem jeglichen nach sei-
 nen Wercken / Nemlich Preis / vnd Ehre / vnd
 vnvergängliches Wesen / denen / die mit Ge-
 dult / in guten Wercken getrachtet haben nach
 dem ewigen Leben. Dargegen denen / die da
 zänckisch gewesen / vnd der Wahrheit nicht ge-
 horchet / gehorcheten aber dem vnrechten / Un-
 guade vnd Zorn / Trübsal vnd Angst /

1. Tim. 4. 8.

2. Thes. 1. 5

Rom. 2. 6. 7

8.



vber alle Seelen der Menschen die da böses thun.

Zum andern / soles vns dienen zum Trost / wider die furcht vnd schrecken des Todes. Dann wann wir vnd die vnserigen absterben / so erlöset vns der HERR von allem Vbel / vnd hilfft vns aus zu seinem Himlischen Reich. Können derowegen hiermit / vnser Trauren ob dem tödtlichen Abgang der vnserigen sehr wol stillen. Dann vnsern Abgestorbenen wird Gott abwischen alle Thränen von ihren Augen. Vnsere Todten gelangen zu der grossen Herzlichkeit der Kinder Gottes. Die mit Thränen vñ den Acker Gottes gesetzt werden / die werden mit Freuden wider an jenem herrlichen Tage eingeerndet werden. Einer der gefangen sitzet / vnd vernimmet / daß er sol los werden / der ist nicht traurig / sondern fröhlich / er hebet sein Haupt auff / darumb daß sich seine Erlösung nahet. In dieser Welt sind wir von der Sünden gleichsam gebunden / vnd vnser Missethat drücket vns hart / sie ist vber vnser Haupt gewachsen / vnd vnser Schuld ist gros bis in den Himmel: Durch den Todt aber / werden wir von derselben recht frey. Wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von der Sünde. Wer der Sünde gestorben ist / der lebet Gott in Christo Jesu vnserm HERRN.

End.

1. Tim. 4.
18.

Apoc. 7. 17

Psal. 126. 5

Esr. 9. 7.

Rom. 6. 11

Endlich sollen wir es mercken vnd behalten zur Vermahnung / daß wir hier in diesem Leben / vnser Leiber rein / vnd heilig halten / vnd bewahren zur Glory der Vnsterblichkeit / weil vnser Leiber sind Tempel des heiligen Geistes / welche wir mit gottlosem Leben vnd Wandel keines weg zerstören sollen / sondern in denselben erbarlich wandeln / züchtig / gerecht / vnd gottselig leben / als die kluge Jungfrawen immerdar vnser Lampen geschmücket halten / mit dem Himlischen Bräutigam hinein zur Hochzeit zu gehen. In dieser Welt / wann wir essen / oder trincken / oder was wir thun / sol immer zu die Stimme (Stehet auff ihr Todten / vnd kommet zum Gericht) in vnsern Ohren schallen / vnd was wir thun / das Ende bedencken / so werden wir nimmer vbelsthun.

Genug vom Ersten.

In andern Stück zeigt der Prophet an / zu was Ende die Leichnam auffstehen werden / nemlich / daß sie ewig leben sollen. Was were es doch vonnöthen / daß die Leichnam der Frommen auffstünden / wann nicht hinderstellig were das ewige Leben / zu welchem sie erwecket werden sollen. Aber da wird der HERR auffheben die Schmach seines Volcks / vnd den

1. Cor. 6. 19

Rom. 13. 13.

Tit. 3. 12.

Syr. 7. 40.

Esai. 25. 8.

1. Joh 2. 25

Rom 5. 2 5.

Col. 3. 3. 4.

Joh. 17. 2.

Gal. 3. 27.

Ephes. 3. 17

Rom. 8. 14.

16.

1. Cor. 13. 9.

Apoc. 21. 23

Tode verschlingen ewiglich. Das hat Christus
 uns verheissen / der Mund der Wahrheit / das
 wird er auch halten. Johannes spricht / das ist
 die Verheissung / die er uns verheissen hat / das
 ewige Leben. Das ist die Hoffnung / der wir uns
 rühmen / die zukünftige Herrlichkeit / die Gott
 geben sol. Diese Hoffnung lesset nicht zu schan-
 den werden. Das ewige Leben ist verborgen in
 diesem Leben mit Christo in Gott / offenbar aber
 wird es werden am jüngsten Tag / wann Chri-
 stus vnser Leben sich offenbaren wird / da werden
 wir auch offenbar werden mit ihm / in der Herr-
 ligkeit. In diesem Leben / ist das Gnadenleben /
 wann wir durch die Predig des heiligen Wort
 Gottes / vnd durch die Wirkung des heiligen
 Geistes erleuchtet werden / daß wir den Vater /
 vnd den er gesand hat / Jesum Christum / erken-
 nen / vnd anziehen / also / daß er in vnsern Herzen
 durch den Glauben wohnet / vnd daher den
 trieb des heiligen Geistes fühlen / der Zeugniß
 gibt vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder sind.
 In jenem Leben aber ist es das offenbare Leben
 der Glorj / vnd Herrlichkeit / das vollkommene
 Leben / da die Herrlichkeit Gottes vns erleuchten /
 vnd das Lamb vnser Leuchte seyn wird. Alhier
 seynd wir der Trübsalen halben sehr verschwär-

het /

het / in dem vns die Sonne also verbrant hat /
 dort aber werden wir leuchten / wie die Sonne.
 In diesem Leben seynd wir die elende / die trostlo-
 se / vber welche alle Wetter gehen: im ewigen Le-
 ben aber wird der Gerechte stehen mit grosser
 Freudigkeit wider die / so ihn geängstiget haben.
 Hier ist der Fromme für ein Spott / vnd ein hö-
 nisch Beyspiel gehalten: dort aber ist er gezeh-
 let vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vn-
 ter den Heiligen. In dieser Welt hat GOTT der
 HERR vns für die aller geringsten dargestellet /
 als dem Tode vbergeben / da wir seynd ein schaw-
 spiel der Welt / den Engeln / vnd den Menschen:
 im andern Leben aber / werden wir die Gesegnete
 des Himmlischen Vaters seyn / vnd Erben des
 Reichs. Wenn dann nun vnsere Verstorbene zu
 solcher grossen Glory / vnd Herzigkeit erhaben
 werden / wer wolte nicht von Herzen ihuen die
 Freude gönnen. Wer wolte doch nicht begehren
 mit Paulo abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn.
 Mit Simeone bitten / im Frieden zu fahren. Mit
 Elia seuffzen / HERR nim meine Seele / es ist ge-
 nug. Also gehöret das ewige Leben deinen
 Todten / vnter welche auch die Kinder / vber
 welche der Todt geherrschet hat / gehören. Die
 seynd von Christo geherket / vnd gesegnet. Sie

Cant. 1. 6.

Mat 13. 43.

Esai 54. 11

Sapi 5. 3.

3. 4. 5.

1. Cor. 4. 9.

Mat. 25. 34

Phil 1. 23

Luc. 2. 39.

1. Reg 17. 4

Mar. 10. 16.

Mat. 18. 6.

Mat. 7. 22.

Psal. 8. 3.

Esai. 53. 10.

Rom. 1. 16.

Ephes. 1. 14.

Act. 14. 22.

1. Reg. 2. 2.

1. Tim. 4. 8.

Luc. 16. 25.

2. Thes. 1. 7.

seynd Glaubige. Sie seynd die den Willen des Vaters im Himmel thun. Dann aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen / hat Gott ihm eine Macht / das ist / ein mächtiges Lob / zuge richtet. Das ewige Leben / vnd die vnaussprechliche Freuden desselben / hat vns Christus erworben / da er sein Leben zum Schuldopffer gegeben. Dasselbe beut er vns an / in der Predig des heiligen Evangelij / welches eine Krafft Gottes ist / die da selig machet / alle die daran glauben. Die Hand / mit welcher wir vns das ewige Leben zueigenen / ist der ware seligmachende Glaub / wie Paulus lehret / da er spricht : Aus Gnaden send ihr selig worden / durch den Glauben. Der heilige Geist ist das Pfand vnser Erbess : Zu diesem gelangen wir / vnd gehen ein durch viel Trübsal / vnd durch den Weg aller Welt / daß wir die herrliche Gnaden Belohnung empfangen / weil die Gottesfurcht die Verheissung dieses vnd des zukünftigen Lebens hat / daß wir getröstet werden / vnd Ruhe haben in Ewigkeit.

Dieses sol vns dienen abermals zum Unterricht / daß wir wissen vnd ungezweiffelt glauben / ein ewiges Leben sey vorhanden / welches Gott der HERR seinen Todten geben wird : Das beweiset sich aus dem Text / vnd mehr Orten der

heiligen

heiligē Schrift / Seine Todten werden le-
ben. Christus spricht von seinen Schafen / Ich
gebe ihnen das ewige Leben. In der Epistel an die
Hebreer stehet / Es ist eine Ruhe fürhanden dem
Volck Gottes. Mattheus sagt / Die Gerechten
werden gehen in das ewige Leben. In dieses ewi-
ge Leben ist Enoch vffgenommen worden / in der
ersten Welt: In der andern Welt Elias / im feu-
rigen Wagen / mit feurigen Rossen: In der letz-
ten Welt / vnser HERR vnd Heyland Christus
Iesus / wie wir in den Articulu vnser Christli-
chen Glaubens bekennen / vnd die heilige Engel
bezeugen. In diesem Himmel glauben wir auch
durch die Gnade Jesu Christi selig zu leben.

Darnach brauchen wir es auch zum bestän-
digen / vnd kräftigen Trost / wider alle Traurig-
keit / Mühseligkeit dieser Welt / vnd Furcht des
Todes. Dann ob schon wir das zeitliche Leben
verlassen müssen / werden wir doch ein bessers
davor kriegen / da Freude die fülle / vnd lieblich
Wesen zur Rechten Gottes ewiglich ist: Das
Gott bereitet hat denen / die ihn lieben / ist sol-
che Freude / die kein Auge gesehen / vnd kein Ohr
gehöret hat / vnd in keines Menschen Herzk kom-
men ist. Alhier in diesem Leben haben wir Trau-
rigkeit / hier weinen vnd heulen wir oftmals /

aber

Joh. 10. 28.

Hebr. 4. 9.

Mat. 25. 46

Gene. 5. 24

2. Reg. 2. 11.

Act. 1. 11.

Act. 15. 11.

Psal. 16. 11.

Joh. 16. 22

aber dort in jenem Leben / sol sich vnser Herz fre-
 wen / vnd vnser Freude sol niemant von vns neh-
 men. Hier ist Mangel / vnd Dürfftigkeit / aber
 dort werden wir satt werden / wenn wir nach
 Gottes Bilde erwachen werden. Hier ist Müß /
 Arbeit / vnd Leiden / vnd ein Jammerthal : dort
 aber ist Herzlichkeit / die an vns sol offenbaret wer-
 den. Hier ist Streit / Der Mensch muß immer
 im streit seyn / Wir müssen eine gute Kitterschaft
 vben / vnd vns als gute Streiter Jesu Christi
 leiden : dort aber / wenn wir den guten Kampff
 gekempffet / den Lauff vollendet / vnd den Glau-
 ben gehalten haben werden / wird vns begelegt
 seyn die Kron der Gerechtigkeit / so vns der H. Erz
 der gerechte Richter / an jenem Tage geben wird.

Schließlich / werden wir auch vermahnet /
 zum schuldigen Gehorsam / ein solchen Gott dem
 HERRN / im ganzen Leben willig zu erweisen :
 Es gibt reichen Lohn : Der HERR wil vns vber
 viel sehen. Darnach sollen wir dem Nächsten auch
 die Liebe erweisen / mit dem wir in dem Himmel-
 reich werden Conuersation / vnd Kuntschaft hal-
 ten / vnd solches thun nicht allein mit Worten /
 sondern auch in der That. Meine Kindlin / sagt
 Johannes / laßt vns nicht lieben mit Worten /
 noch mit der Zungen / sondern mit der That / vnd

mit

Psal. 17. 15.

Psal. 90. 10.

Psal. 84. 7.

Rom. 8. 18.

Hiob. 7. 1.

1. Tim. 1. 19.

2. Tim. 2. 2.

2. Tim. 4. 7.

8.

Mat. 25. 23.

1 Joh. 3. 18.

mit der Wahrheit. Paulus vermahnet / Ziehet an
 die Liebe / die da ist das Band der Vollkommen- Colos. 3. 14.
 heit. Der Heyland lehret / Darbey wird jeder- Joh. 13. 35.
 man erkennen / daß ihr meine Jünger send / so ihr
 Liebe vnter einander habt.

Was nun anbelauget / das in Gott
 ruhendes Eöhnlin / so ist solches den 8.
 Septembr. Anno 1629. von Christlichen /
 Wohl Adelichen Eltern geboren / nemlich dem
 Wohl Edl. Gestr. Best. vnd Mannhafften Her-
 ren Georg Christoph von Taupadel / Königl.
 Maht. zu Schweden / 2c. Obristen / vnd der
 Wohl Edl. Ehn / vnd viel Tugendreichen Fra-
 wen Margrethe Jungin: vnd so bald in der hei-
 ligen Tauf dem HERREN Christo / da es das Sie-
 gel des Bundes vnd der Kindschafft Gottes em-
 pfangen / vorgetragen worden. So bald es nur
 ein klein wenig erwachsen / hat es sich als balden /
 ehe es auch noch reden gekont / zu dem lieben Ge-
 bet geschicket / vnd so offft solches vor vnd nach es-
 sens / vnd anderer zeit gehalten worden / mit Ge-
 bärden / vnd gefaltene[n] Händlin / seine Andacht
 zu erkennen gegeben. Besonders aber in seiner
 Kranckheit / als solche je mehr vnd mehr vber-

hand genommen / vnd es sich zum abscheiden aus dieser Welt beginnen wolte / mit vernemender Stimm geruffen / Mein Vater / Mein Vater / welche Wort zu lesen / 2. Reg. 2. v. 12. die Elisa der Propheet gesprochen / als Elias der thewre Mann / im fewrigen Wagen / mit fewrigen Rossen / im Wetter gen Himmel gefahren ist. Damit das liebe Kind albereit sein Verlangen / zu dem Himlischen Vater zu gelangen / gnugsam dem Vmbstand damals zu erkennen gegeben hat. Vnd als es sich gänzlich mit ihm zum Ende genahet / vnd ich ihn gefraget / Wils nicht besser werden? Hat er mit diesen Worten geantwortet / **Pfarrer** * als wolte er mich meines Ampts / welches vnter andern auch in fleissigem beten bestehet / erinnert haben / nemlich daß man weiters nichts / als nur fleissig an jeho beten solte / welches allzeit in seiner wärender Krankheit / vornemlich aber / da er gedachte Wort gesprochen / vnd es an ein sterben gehen wolte / geschehen. Als nun sämptliche anwesende / mit mir kniend mit gefaltene[n] Händen / inbrünstig / vmb linderung des lieben Söhnli[n]s Schmerken / vnd sein seliges Ende Gott anruffeten / ist es bald darauffer selig im H. Erren eingeschlaffen. In seinem Leben /

ben/

ben / ist es ein sehr liebliches / hurtiges / vnder-
 droffenes / vnd geschicktes Kind gewesen / vnd hat
 so bald in seiner Kindheit alle Anzeigungen schö-
 ner Adelichen Ritterlichen Tugenden von sich
 gegeben / daß sich männiglich darob verwun-
 dern müssen. So ihm der getreue Gott das Le-
 ben gelängert hette / hette es / sonder allen zweif-
 fel / zu dem herzlichem Lob / vnd Ritterlichen Tha-
 ten seines hochgeehrten Herren Vaters / als
 gnugsam solche männiglich bekant / sein eigen
 Lob / vnd Tugend dargethan / vnd darmit ver-
 mehret. In Summa / es war wie ein Waz / in
 welchen allerley schöne Gepräge / der Schön-
 heit vnd der Tugenden / ingedruckt gewesen:
 Dannenhero männiglich das liebe Kind lieb ge-
 wommen. Es hat es aber Gott der H. Er noch viel
 lieber gehabt / dem es wol gefallen / darumb er es
 so zeitlich / aus dem Leben weggenommen / vnd zu
 sich gerückert hat / daß die Bosheit in fünffzig
 Jahren / seinen Verstand nicht verkehren / noch
 falsche Lehr seine Seele betriegen solten. Ist
 demnach bald gefolget seiner Braut / die es mit
 unschuldig kindlicher Liebe geliebet hat / nemlich /
 des Wohl Edl. Best. vnd Mannhafften Herrn
 Franz von Ansen Tochterlin Anna Euphe-
 mia / welche gleiches Alters mit ihm gewesen /

Sapi. 4. 10.

vnd vor 17. Tagen an diesem Ort / zur Erden be-
 stattet worden. Seynd nunmehr beyde selige
 Kinder / ihrem Himlischen Bräutigam Christo
 Jesu vermählet / der sie wol versorget hat / bey
 dem sie ewige Freude vnd Wonne / mit allen heili-
 gen Engeln Gottes / vnd allen Außerwehltten /
 in alle Ewigkeit genießten. Können derowegen
 die Hoch Adelige betrübte Eltern nichts bessers
 thun / als daß sie den Willen Gottes erkennen /
 vnd von demselben / dem verstorbenen Söhnlin
 wüntschen eine sanffte Ruhe / vnd endlich eine
 fröliche Außerstehung zum ewigen Leben. Bit-
 ten demnach wir sämptlich den lieben Gott / er
 wolle die betrübte Eltern trösten / sie mit den Kin-
 dern bey beständiger Leibesgesundheit erhalten /
 vnd in seinem gnädigen Schutz vnd Schirm be-
 wahren / seinen Göttlichen Segen über sie auß-
 gießen / hie zeitlich / vnd dort ewiglich. Uns
 sämptliche wolle der H E R R erlösen von allem
 Vbel / vnd außhelffen zu seinem Himlischen
 Reich. Welchem sey Ehre / von
 Ewigkeit / zu Ewigkeit /
 Amen.

E N D E.

Qh. 374 v Taupadel

6 Kurzer einfä

Reich-Ge

6
Bey dem Begr
Des WohlEdlen/Er
sten vnd Mannha

Georg

von Taupadel/ Kön
Schweden/2c. wohl
sten Sohn

Georg

Welches den 10. Septem
schen 5. vnd 6. Uhr/sanfft vnd selte
den 26. Octobris/in ansehligen M
Kirchen zu Laugingen in Sch
bettlein ist gesetzet

Behalten/vnd vff begehren
Durch

Jacob Käiber/Hel
feldpredt

Gedruckt zu Erffurt/durch
Im Jahr / 1

